



graphistock.com

Um die Klimaziele von Paris zu erreichen, muss Österreich weiter hart an der Energiewende arbeiten

## Klimaschutz: Was macht Österreich?

Die Bundesregierung will den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben. Unter anderem soll das Fördersystem umgestellt werden. Doch geht die Entwicklung in die richtige Richtung?

Dieser Tage findet in Marrakesch die UN-Weltklimakonferenz 2016 statt. Bleibt zu hoffen, dass den zu erwartenden Worten Taten folgen werden. Selbst Länder wie Österreich, in denen das Umweltbewusstsein relativ hoch entwickelt ist, haben akuten Handlungsbedarf, um die im Vorjahr in Paris vereinbarten Klimaziele zu erreichen.

Mit gleich zwei Gesetzesänderungen will die Bundesregierung die Umsetzung der Energiewende vorantreiben. Ein erstes Gesetzespaket soll noch 2016 beschlossen werden. Darin enthalten ist auch die Möglichkeit, Mieterstrommodelle umzusetzen. So könnte etwa auf dem Dach von Mehrparteienhäusern eine Photovoltaik-Anlage installiert werden. Ein Energieanbieter kauft dem Eigen-

tümer der Anlage den produzierten Strom ab und verkauft ihn dann an die Mieter weiter. Alternativ könnte man den Strom auch ins öffentliche Netz einspeisen.

### Auf Investitionszuschuss umstellen?

Eine größere Reform ist für das nächste Jahr geplant. Laut Plänen des Wirtschaftsministeriums wird dann die Einspeisevergütung wegfallen und durch einen Investitionszuschuss ersetzt. Diese Pläne sind allerdings durchaus zu hinterfragen. Immerhin ist es unter den bisherigen – in Österreich ohnehin jährlich schlechter gewordenen – gesetzlichen Rahmenbedingungen gelungen, auf eine Erzeugungskapazität von 1 Gigawatt allein aus Sonnenenergie zu kommen. Fixe

Einspeisetarife haben dafür gesorgt, dass Unternehmen, die Sonnenkraftwerke errichtet haben, Planungssicherheit für ihre Investitionen hatten. Mit Investitionszuschüssen ohne Einspeisetarife werden Investitionen in neue Sonnenkraftwerke nur noch für Unternehmen von Interesse sein, die sich durch einen sehr hohen Eigenverbrauch auszeichnen. Ob dann noch attraktive Amortisationszeiträume erreicht werden können, wird von der Höhe der Einmalzahlungen abhängen. Es besteht durchaus die Gefahr, die Sonnenenergie in Österreich weitgehend auf das Abstellgleis zu manövrieren. Für Modelle wie „Unser Kraftwerk“, sollen die fixen Einspeisetarife erhalten bleiben. Die Politik hat offensichtlich die Bedeutung der Bürgerbeteiligung erkannt.



Liebe Leserin,  
lieber Leser!

*Angesichts des nicht gerade überragenden Tempos bei der Umsetzung des Pariser Klimaabkommens steht die Politik unter Zugzwang. Die nun angekündigten Gesetzesnovellen lassen Insider zwiegespalten zurück. Absolut zu begrüßen ist das Mieterstrommodell, das der Verbreitung von Photovoltaik und damit der umweltfreundlichen Energieerzeugung Auftrieb geben sollte.*

*In die voraussichtlich falsche Richtung geht man jedoch mit den Plänen, die Förderung von Einspeisetarifen zugunsten von Investitionszuschüssen zu streichen. Bei den zu erwartenden geringen Zuschussbeträgen werden wohl nur wenige Gewerbe- und Industriebetriebe größere Investitionen in Photovoltaik tätigen. Ein Schuss nach hinten, der die Sonntagsreden und jene bei Klimagipfeln nur als heiße Luft enttarnt. Diese trägt leider auch zur Erderwärmung bei – wenn auch vor allem indirekt. Danke der erfolgreichen Interventionen der Photovoltaik Austria sollen aber Bürgerbeteiligungsprojekte weiterhin mit Einspeisetarifen gefördert werden.*

Mit sonnigen Grüßen,

**Günther Grabner**  
(Geschäftsführer, li.) und  
**Gerhard Schall**  
(Technischer Leiter)



Die „PV – Invest“ versucht so eng wie möglich mit ihren Investoren verbunden zu bleiben und einen persönlichen Kontakt zu halten.

## Gestatten? Unsere Schwester „PV – Invest“

In Mitten der Finanzkrise wurde aus einer Idee eine Chance. Eine Chance nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch ökologischen Mehrwert zu schaffen.

Angefangen hat alles bereits einige Jahre vor der Gründung von „Unser Kraftwerk“. Im Jahr 2009 wurde die PV – Invest GmbH von Mag. Günter Grabner gegründet. In einer Zeit, in der nur wenige an die Umwelt denken wollten und noch weniger bereit waren etwas dafür zu tun, entstand das Unternehmen als bewusster Gegenpol. Inzwischen umfasst das Portfolio Photovoltaik-Kraftwerke in mehreren europäischen Ländern wie Italien, Deutschland und Frankreich mit einer gesamten Leistung von über 22 MW.

### Bewährte Tugenden

Genau wie „Unser Kraftwerk“ hat sich auch „PV – Invest“ der größtmöglichen Kapitalsicherheit verschrieben. So werden auch hier nur PV-Kraftwerke mit staatlich garantierten Fördertarifen errichtet oder überhaupt bestehende Kraftwerke erworben. Dies sorgt für eine enorm hohe Planungssicherheit und ein sehr solides Geschäftsmodell. Nachhaltiges Wirtschaft-

ten wird in beiden Unternehmen großgeschrieben.

### (Un)Gleiche Schwestern

So ähnlich sind die Modelle, so sehr unterscheiden sie sich auch. Während bei „Unser Kraftwerk“ Paneele von österreichischen Sonnenkraftwerken erworben werden, bietet „PV – Invest“ ihren privaten und institutionellen Investoren die Möglichkeit, Anleihen für internationale PV-Kraftwerke zu zeichnen. Die Anleihen sind KEST endbesteuert und so-

mit dann besonders attraktiv, wenn bereits Einkommen aus selbständiger Tätigkeit oder Erträge aus Kapitalvermögen erwirtschaftet werden. Außerdem kann je nach Bedarf ab EUR 1.000,- investiert werden. Es besteht keine Obergrenze von EUR 24.000,-.

### Erfolgreiche Vergangenheit und Sonnige Aussichten

Neben dem „Kärntner Exportpreis“ im Jahr 2013 und einer erneuten Nominierung

2015, kann die „PV - Invest“ außerdem auf eine sehr erfolgreiche Vergangenheit mit vier vollplatzierten Anleihen und einer Vielzahl umgesetzter Projekte zurückblicken. Die Anleihezeichner der ersten Photovoltaikanleihe freuen sich bereits sieben Jahre in Folge über die Ausschüttung ihrer attraktiven Vergütung.

Für den kurzen Zeitraum vom **14. November bis zum 2. Dezember** haben nun auch Sie die Möglichkeit die neue Photovoltaikanleihe der „PV - Invest“ zu zeichnen und sich je nach gewünschter Laufzeit eine Verzinsung zwischen **4,15%** und **4,50%** zu sichern. Besuchen Sie die Webseite der „PV - Invest“ oder rufen Sie uns unter der untenstehenden Telefonnummer an und finden Sie heraus wie auch Sie „nachhaltig ertragreich investieren“ können.



Fraise ist ein kleines, französisches Photovoltaikkraftwerk aus dem Portfolio der „PV – Invest“.

Nähere Informationen zum aktuellen Angebot:

[www.pv-invest.com/anleihen](http://www.pv-invest.com/anleihen)

T +43 (0) 4274 / 38290 – 13



In Wernersdorf (Bild) und Neudau entstehen neue Sonnenkraftwerke

## „Unser Kraftwerk“ wächst weiter

In Wernersdorf und Neudau werden derzeit die neuesten Projekte mit Bürgerbeteiligung umgesetzt. Führende Position in Österreich wird weiter ausgebaut

Bereits seit Längerem hat „Unser Kraftwerk“ dank Ihrer regen Teilnahme die führende Position unter Österreichs privaten Betreibern von Sonnenkraftwerken mit Bürger-

beteiligung inne. Um diesen Erfolgsweg fortzusetzen und Ihnen stets attraktive Teilnahmemöglichkeiten zu bieten, wird laufend an neuen Projekten gearbeitet.

Derzeit befinden sich gerade zwei Sonnenkraftwerke in Umsetzung, die die schöne Steiermark in ihre Mitte nehmen: in Wernersdorf (Bezirk Deutschlandsberg) und in

Neudau (Bezirk Hartberg-Fürstenfeld). In Neudau erhält das im Juni eröffnete Sonnenkraftwerk auf den Dächern des Schulzentrums eine zweite Ausbaustufe. Diese umfasst 316 Paneele (90kWp).

Deutlich spektakulärer fällt das Sonnenkraftwerk Wernersdorf ECO-Park aus. Hier errichtet „Unser Kraftwerk“ eines der **weltweit** größten Sonnenkraftwerke mit Bürgerbeteiligung! Dieses wird im Endausbau 12.075 Paneele umfassen und eine Spitzenleistung von 3.200 kWp erreichen. Damit können 1.200 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart und 1.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgt werden.

Auch hier gilt: Die Teilnahme ist ab 500 Euro möglich, attraktive 3% Zinsen p.a. ab dem Zeitpunkt der Einzahlung werden geboten!

## Machen Sie Ihr Dach zu Geld!

„Unser Kraftwerk“ sucht Dachflächen ab 1000 m<sup>2</sup> Größe. Eine gute Chance für Unternehmen zusätzliche Einnahmen zu lukrieren und/oder ihre Energiekosten zu senken.

Österreichs Formel 1-Legende mit dem berühmten roten Kapperl, ist finanziell sehr gut situiert, hat aber dennoch „nichts zu verschenken“. Und Sie? „Unser Kraftwerk“ hilft Betrieben dabei, von ungenutzten Dachflächen wirtschaftlich zu profitieren und dabei der Umwelt Gutes zu tun. Wie? Mit der Nutzung der Kraft der Sonne!

„Unser Kraftwerk“ befindet sich auf Expansionskurs und entwickelt laufend neue Projekte, für die Dachflächen ab einer Größe von 1000 m<sup>2</sup> gesucht werden. Die Besitzer

dieser Dachflächen können von einer Zusammenarbeit gleich mehrfachen Nutzen ziehen: Einerseits profitieren sie durch einen attraktiven Pachtzins, der von „Unser Kraftwerk“ sogar im Voraus ausbezahlt wird, andererseits entlasten sie die Umwelt in ihrer Region durch signifikante CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Und verbessern so auch ihr Image.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit – nicht aber die Verpflichtung – Strom aus diesem Sonnenkraftwerk zu attraktiven Konditionen zu



Wie das Möbelhaus Rutar nutzen bereits zahlreiche Unternehmen ihre Dachfläche für ein Sonnenkraftwerk von „Unser Kraftwerk“

beziehen. Mit „Unser Kraftwerk“ haben die Besitzer der Dachflächen die Sicherheit, einen Partner mit langjähriger Erfahrung in der Errichtung und dem Betrieb von Photovoltaikkraftwerken an ihrer Seite zu haben. Auf [www.unserkraftwerk.at/unsere-sonnenkraftwerke](http://www.unserkraftwerk.at/unsere-sonnenkraftwerke) finden sich bereits zahlreiche

Beispiele für erfolgreich umgesetzte Dachflächenprojekte in mehreren Bundesländern.

Sie verfügen auch über eine entsprechend große Dachfläche? Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon +43 (0) 4274 / 38290 – 13 oder Ihr E-Mail an [office@unserkraftwerk.at](mailto:office@unserkraftwerk.at)!

## Prädikat: Sehr lesenswert

„Geht uns aus der Sonne“ ist unsere Leseempfehlung zum Thema Energiewende

Bereits 1997 veröffentlicht der Autor Dr. Hans Kronberger seinen Bestseller „Blut für Öl“. Mit „Geht uns aus der Sonne“ gelang ihm 2011 ein nahtloser Übergang von den Fakten zum Kampf um fossile Rohstoffe hin zu den Möglichkeiten einer nachhaltigen und solaren Energiezukunft. Das Buch befasst sich jedoch nicht nur mit der ökologischen Seite des Klimawandels, sondern zeigt auch die möglichen Auswirkungen einer Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen aus ökonomischer Sicht. In 14 Kapiteln zeigt der Autor, warum der Umstieg auf solare Energieträger, zu denen neben Photovoltaik und Solarthermie indirekt auch Wasser, Wind und Bio-

masse zählen, nötig ist und wie der Wandel gelingen kann. Die beiden erwähnten Bücher können ohne weiteres als komplementäre Publikationen betrachtet werden. „Blut für Öl“ konzentriert sich auf den geschichtlichen Verlauf des fossilen Zeitalters, deutet aber mögliche Alternativen nur an. Umgekehrt liegt das Hauptaugenmerk von „Geht uns aus der Sonne“ bei den Möglichkeiten und Alternativen. Wer „Blut für Öl“ bereits gelesen hat, dem sei „Geht uns aus der Sonne“ herzlich empfohlen und vice versa.

Kronberger ist ehemaliger EU-Parlamentarier und seit 2008 Präsident der Photovoltaic Austria (PV Austria),



www.uranus.at

mit welcher er vehement für die Gestaltung einer klimapolitisch-sinnvollen Gesetzgebung in Österreich eintritt. „Unser Kraftwerk“ ist übrigens seit kurzem das jüngste Mitglied der PV Austria. Gemeinsam dürfen wir alle zusammen die Verfechter der fossilen Energieträger höflichst bitten: „Geht uns aus der Sonne“



## Ein solares Jubiläum

Die Solarindustrie St. Veit feiert 25 Jahre und „Unser Kraftwerk“ gratuliert.

Ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Regionalität und Zukunftsorientierung sind tief in der Philosophie von „Unser Kraftwerk“ verankert. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass lanfristige Partner-

schaften und Geschäftsbeziehungen angestrebt werden. Eine davon ist die langjährige Zusammenarbeit mit dem Kärntner Photovoltaikpaneelproduzenten KIOTO SOLAR, der Teil der Solarindustrie St. Veit ist. Diese feiert heuer

bereits ihr 25-jähriges Bestehen und gehört inzwischen zu den größten Systemlieferanten für solare Wärme und Sonnenstrom in Europa. Als 1991 alles mit den ersten Solarkollektoren begann, hatte wohl noch niemand mit Jahreskapazitäten von 150 MW Photovoltaikpaneelen sowie 15.000 Frischwasser- und Schichtlademodulen gerechnet.

Die Solarindustrie St. Veit setzt sich aus den drei Unternehmen GREENone-TEC, SONNENKRAFT und KIOTO SOLAR zusammen, welche am 23. Oktober gemeinsam zu einer Jubiläumsfeier unter dem Motto „Erntedank“ auf das KIOTO-Firmengelände in die Solarstraße in St. Veit einladen.

„Unser Kraftwerk“ gratuliert recht herzlich und blickt dem nächsten Vierteljahrhundert erfolgreicher Kooperation freudig entgegen.

## In eigener Sache



## Das neue Zinsmail

Unsere neue Webseite, inklusive neuem Verwaltungssystem, sieht nicht nur modern aus, sondern bieten uns auch eine Vielzahl neuer Möglichkeiten. Eine davon kommt auch gleich unserer Umwelt zugute. Sie können nun wählen, ob Sie Ihre Zinsinformationen von „Unser Kraftwerk“ weiterhin in bewährter Weise per Post oder auf digitalem Weg, als E-Mail erhalten möchten. Das entlastet die Umwelt durch die Einsparung von Papier, das Vermeiden von Müll und den Wegfall von Transportwegen. Der Umstieg auf die digitale Version ist ganz einfach. Sie können die Einstellung selbst auf unserer Webseite im Bereich „Mein Konto“ vornehmen, indem Sie Ihre E-Mailadresse, mit der Sie Ihre Bestellung(en) getätigt haben, in das Formular eintragen oder uns per E-Mail an [office@unserkraftwerk.at](mailto:office@unserkraftwerk.at) informieren.

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:  
Unser Kraftwerk UK-Naturstrom GmbH, Villacher Straße 1  
9220 Velden am Wörther See